

Auftaktforum am 11.03.2024 zum Beteiligungsverfahren zu Markkleeberg's Stadtbibliothek der Zukunft

Dokumentation



Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	3
2. Informationen und Zeitplan zum Beteiligungsverfahren	3
3. Kurzumfrage im Publikum	4
4. Vorstellung des Arbeitsstands.....	5
5. Arbeitsgruppendifkussionen und Ergebnisse	8
Gruppe 1:	8
Gruppe 2:	9
Gruppe 3:	10
Gruppe 4:	12
6. Ausstellung.....	15
7. Zusammenfassung.....	22
8. Ausblick	22

1. Einleitung

Der Abend beginnt mit der Begrüßung durch den Oberbürgermeister der Stadt Markkleeberg Karsten Schütze und der Staatsministerin der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung von Sachsen Katja Meier. Das Thema der Veranstaltung ist die Markkleeberger Stadtbibliothek der Zukunft.

Oberbürgermeister Karsten Schütze betont, dass im Stadtzentrum mit dem geplanten Projekt „Neue Mitte Markkleeberg“ die Bibliothek einen neuen Standort finden könnte. Die erste Idee des neuen Standorts stammt ebenfalls aus einer vergangenen Bürgerbeteiligung. Hintergründe dieser Diskussion waren der Wunsch nach einem lebendigeren Stadtzentrum. In der heutigen Veranstaltung sind Wünsche, Ideen und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger zur Gestaltung, Ausstattung und dem zukünftigen Standort der Stadtbibliothek gefragt.

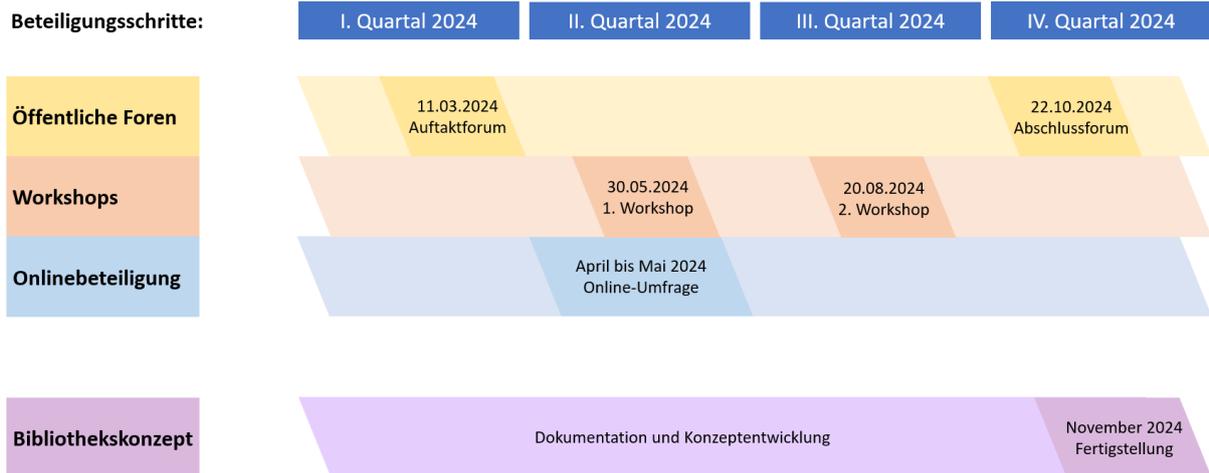
Katja Meier beschreibt, welche Rolle Bibliotheken in der heutigen Zeit besitzen. Das traditionelle Bild verändere sich hin zu modernen offenen Orten. Bibliotheken dienen u.a. als Begegnungsort der Stadtgesellschaft, als Bindeglied sowie als Ort, an dem man sich informieren und weiterbilden kann. Dabei verdeutlicht sie die Wichtigkeit dieser Einrichtungen und ihre Gestaltung und Wirksamkeit, um möglichst viele Menschen anzusprechen. In ihrem Beitrag unterstützt sie den Prozess des Beteiligungsverfahrens und macht gleichzeitig auf einen Beteiligungspreis aufmerksam, der weitere positive Beispiele zusammenfasst. Auf der Website www.beteiligen.sachsen.de können diese eingesehen werden. Dabei konkretisiert sie die Wichtigkeit dieser Verfahren zur Stärkung der Demokratie.

Im Anschluss stellt Moderator Fritjof Mothes vom Planungsbüro StadtLabor die Ziele des Beteiligungsverfahrens vor. Dazu zählen unter anderem die gemeinsame Erarbeitung der Konzeptbausteine der Stadtbibliothek der Zukunft, die Sammlung von Bedürfnissen, Visionen, Ideen und Zukunftswünschen der späteren Nutzerinnen und Nutzer. Am Ende des Beteiligungsprozesses soll eine inhaltliche Konzeptionierung zu Markkleebergs Stadtbibliothek der Zukunft vorliegen.

2. Informationen und Zeitplan zum Beteiligungsverfahren

Im Verlauf des Jahres werden dafür voraussichtlich zwei Workshops stattfinden. Bei Interesse an einer Teilnahme kann man am heutigen Abend eine ausliegende Datenkarte ausfüllen oder sich im Nachgang via E-Mail melden (stadtbibliothek@markkleeberg.de). Außerdem wird es eine Online-Umfrage geben. In einem öffentlichen Abschlussforum werden die Ergebnisse der Workshops und der Online-Umfrage vorgestellt. Im weiteren Prozess werden die Zwischenergebnisse fortlaufend dokumentiert und das Bibliothekskonzept parallel durch das Kernteam weiterentwickelt. Im 4. Quartal 2024, voraussichtlich im November, wird mit der Fertigstellung des Konzepts gerechnet.

Über alle Entwicklungen zum Beteiligungsverfahren wird auf der Webseite www.markkleeberg.de/stadtbibliothekderzukunft laufend informiert.

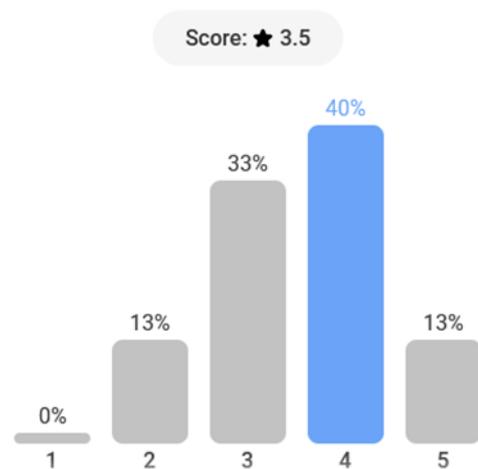


3. Kurzumfrage im Publikum

Um von den Teilnehmenden gleich zu Beginn ein erstes Stimmungsbild einzufangen, wurde eine Live-Umfrage zu Bibliotheksthemen durchgeführt. Zunächst wurde per Handzeichen abgefragt, wer einen Bibliotheksausweis für die Stadtbibliothek Markkleeberg hat. Ein paar Teilnehmende meldeten sich. Außerdem wurde die Frage gestellt, wer momentan noch Bücher oder Medien zuhause hat, die er oder sie noch abgeben muss. Erneut meldeten sich ein paar Teilnehmende, jedoch deutlich weniger als bei der vorhergehenden Frage.

Daraufhin folgte eine Live-Onlineumfrage. Hierfür wurden die Teilnehmenden gebeten, den eingeblendeten sowie auf den Tischen ausliegenden QR-Code mit dem Smartphone zu scannen, um die folgenden drei Fragen zu beantworten.

Die erste Frage an die Teilnehmenden war „**Mit wie vielen Sternen bewerten Sie die Angebote der Stadtbibliothek Markkleeberg?**“. Anhand von Sternebewertungen (1 Stern - sehr schlecht bis 5 Sterne - sehr gut) konnte man per Handy abstimmen. Insgesamt 15 Teilnehmende stimmten ab: 13% vergaben 5 Sterne, 13% vergaben 2 Sterne, 33% vergaben 3 Sterne. Mit 40% vergaben die meisten der Teilnehmenden 4 Sterne für das jetzige Angebot der Stadtbibliothek Markkleeberg. Durchschnittlich bekommt die heutige Bibliothek 3,5 Sterne. Fritjof Mothes merkt an, dass es ein durchmisches Bild ist und Potential für eine Ausweitung der Angebote bestehe.



Anschließend wurde die Frage **„Wie oft besuchen Sie die Stadtbibliothek Markkleeberg?“** gestellt und von 15 Personen beantwortet. Niemand der Abstimmenden geht „circa wöchentlich“, „täglich oder fast täglich“ in die Stadtbibliothek. Je 33% gehen „circa monatlich“, „ein paar Mal pro Jahr“ oder „nie“.



In der letzten Frage hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit abzustimmen: **„Wozu besuchen Sie die Stadtbibliothek Markkleeberg vorrangig?“** 11 Teilnehmende gaben eine Stimme ab. Die meisten gehen in die Bibliothek, um Medien auszuleihen. Abgestuft folgt das Besuchen von Veranstaltungen, „anderes“, arbeiten oder Hausaufgaben machen, Medien vor Ort nutzen, sowie im Internet surfen.



Es wurde in die Runde gefragt, wer als Antwort „anderes“ auswählte und wozu diejenigen, die Stadtbibliothek vorrangig nutzen würden. Die Vertreterin eines Vereins antwortet daraufhin, dass sie die Räumlichkeiten der Bibliothek für die Durchführung von Vorträgen nutzen.

4. Vorstellung des Arbeitsstands

Antje Pfeiffer, Leiterin der Stadtbibliothek Markkleeberg, gibt einen Überblick über die Entwicklung der Stadtbibliothek Markkleeberg. Dabei ging es um ehemalige Standorte und deren Vor- und Nachteile, sowie die aktuelle Situation und Ausstattung. Anfangs standen nur wenige Quadratmeter zur Verfügung und von Standort zu Standort hat sich die verfügbare Nutzfläche der Bibliothek immer weiter gesteigert. In der Interimslösung in der Rathausgalerie (2009-2011) gab es zum Beispiel viel Laufkundschaft. Dabei erklärt sie die aktuellen Probleme am jetzigen Standort in der Schule. Sie verdeutlicht, dass u.a. bei Veranstaltungen benötigte Räume, bzw. Flächen fehlen und dafür immer umgeräumt werden muss. Anschließend gibt sie einen statistischen Überblick für das Jahr 2023. Die Stadtbibliothek ist die besucherstärkste Einrichtung der Kommune. Es gibt analoge sowie digitale Medienangebote, verschiedene Veranstaltungen und Serviceangebote.

Eine Frage aus dem Teilnehmendenkreis: „Rein rechnerisch geht jeder Markkleeberger zweimal im Jahr in die Bibliothek. Ich war z.B. noch nie da. Haben sie eine Übersicht, welche Nutzer wie oft kommen und auch wie die Altersklassen sich verteilen?“

Antje Pfeiffer erklärt, dass man die Altersklassen statistisch erheben kann. Etwa 50% der Nutzenden sind Kinder und Jugendliche, 50% Erwachsene. Darunter auch viele junge Familien, auf denen in Zukunft ein besonderer Fokus liegen soll. Außerdem kommen viele Grundschulkindern. Durch verschiedene innovative Angebote könnte dem „Jugendknick“ entgegengewirkt werden. Eine große Anzahl an

Rentnerinnen und Rentnern nutzen die Bibliothek u.a. für gesellschaftliche/soziale Interaktionen. Frau Pfeiffer merkt an, dass es in der Bibliothek oft sehr persönlich zugeht und das Team viele Besucherinnen und Besucher kennt.

Fritjof Mothes gibt den Hinweis, in den Arbeitsgruppen zu diskutieren, was jemanden davon abhält, die jetzige Bibliothek zu nutzen.

Dr. Robert Langer, Leiter der Sächsischen Fachstelle für Bibliotheken Sachsen, präsentiert seinen Redebeitrag „Was benötigt eine zeitgemäße Stadtbibliothek in der Neuen Mitte Markkleeberg“. Er erörtert, dass Bibliotheken als sozialer Ort, Kultur-, Informations-, außerschulische Bildungs- und Freizeiteinrichtung fungieren und jeder Mensch sich dort kostenfrei informieren kann. Im Anschluss stellt er Empfehlungen für Stadtbibliotheken in Mittelzentren vor und vergleicht dies mit dem aktuellen Zustand der Stadtbibliothek Markkleeberg. Er hebt hervor, dass die Bibliothek bereits eine gute Ausstattung hat, jedoch keine weiteren Kapazitäten besitzt, fehlende Ausstattungen unterzubringen. Folgend stellt er einige Bibliothekskonzepte vor. Unter anderem geht er dabei auf das Konzept Open Library ein und informiert über die Funktionen des Konzepts. Neben weiteren Rahmenbedingungen beschreibt er, dass bspw. Vandalismus in Bibliotheken, die dieses Konzept verfolgen, kein Problem sei.

Olaf Schlegel (Bürgermeister für Bau und Finanzen, sowie Geschäftsführer Wohnungsbaugesellschaft Markkleeberg mbH (WBG)) stellt die bisher erarbeiteten Varianten zum Standort der Stadtbibliothek der Zukunft vor. Ob die Realisierung dieser möglich ist, wird im weiteren Prozess zu überprüfen sein. Er verdeutlicht, dass nicht nur die vorgeschlagenen Standorte in Betracht gezogen werden müssen, sondern auch weitere Entwicklungsorte genannt werden können, die bisher nicht in Betracht gezogen wurden.

Bibliotheksstandort heute

Der Standort wurde damals aufgrund der Nähe der verschiedenen Schulen gewählt. Herr Schlegel spricht über die Entwicklungsmöglichkeiten am jetzigen Standort. Aktuell geht die Schulnetzplanung davon aus, dass die Nutzung der Schule konstant bleibt. In Zukunft kommt jedoch auch ein neuer Schulstandort der eventuell Expansionsmöglichkeiten bietet.

Variante 1 Lumpsch-Platz (gegenüber Rathausgalerie) Gebäude A

Fritjof Mothes fragt die Teilnehmenden, warum der Lumpsch-Platz eigentlich so heißt. Eine Teilnehmerin antwortet, das Wort Lumpsch stamme aus dem Sorbischen und bedeutet Morast und Sumpf. Es wird angemerkt, dass es dort einmal die Lumpschwiesen gab.

Variante 1.1 liegt unter der Größenempfehlung von Dr. Robert Langer, würde jedoch mit einer Nutzfläche von circa 1.000 m² eine Vergrößerung zum jetzigen Standort darstellen.

Variante 1.2 würde die empfohlene Flächengröße liefern können. Zu bedenken ist, dass es laufende Mietkosten geben würde, da die Fläche der Variante 1 von der WBG entwickelt wird. In dieser Variante gäbe es Synergieeffekte durch die Nutzung einer Fläche im Erdgeschoss.

Variante 2 Lumpsch-Platz (gegenüber Rathausgalerie) Gebäude B

Das Gebäude B wird in der aktuellen Rahmenplanung „Neue Mitte Markkleeberg“ mit L-förmigem Grundriss dargestellt.

In diesem Gebäude erreicht die Variante 2.1 circa 1.180 m² und die Variante 2.2 circa 1.560 m².

Variante 3 Am Bahnhof (Dr.-Bernd-Klose-Platz Westseite)

Der Eigentümer der Fläche ist in diesem Fall ein privater Investor, der den ausgeschriebenen Wettbewerb gewonnen hat. Es gäbe also auch hier laufende Mietkosten.

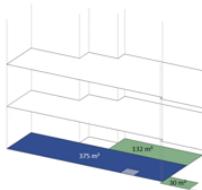
Variante 4 Am Bahnhof (Dr.-Bernd-Klose-Platz Nordseite)

Der Eigentümer der Fläche ist die Stadt Markkleeberg. Daher würde es sich bei dem Bau der Bibliothek an diesem Standort um eine Eigeninvestition handeln.

Gegenüberstellung Varianten

Zu den Standortvarianten gibt es eine Frage aus dem Teilnehmendenkreis: „Wäre es möglich den jetzigen Standort weiterhin als Teilstandort-Schulbibliothek zu nutzen?“

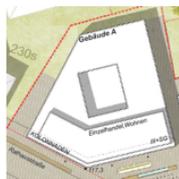
Herr Schlegel betont nochmal, dass es keine festgelegten Varianten sind und neue Überlegungen in diesem Beteiligungsprozess weiter diskutiert werden können. Herr Dr. Langer weist darauf hin, dass zwei Standorte für eine Stadt mit der Größe Markkleebergs nicht zielführend wären. Außerdem ist es nur möglich, entweder eine eigenständige Schulbibliothek zu haben oder mit der Stadtbibliothek zu kooperieren. Grund dafür sind die verschiedenen Zuständigkeiten bei Kommune und Land.



Bibliotheksstandort heute

Nutzfläche: Variante 0

375 m²



Lumpsch-Platz
(ggü. Rathausgalerie)
Gebäude A

Nutzfläche: Varianten

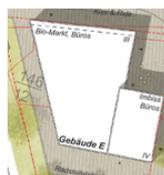
1.1: 1.000 m²
1.2: 1.600 m²



Lumpsch-Platz
(ggü. Rathausgalerie)
Gebäude B

Nutzfläche: Varianten

2.1: 1.180 m²
2.2: 1.560 m²



Am Bahnhof
(Dr.-Bernd-Klose-Platz)
Westseite

Nutzfläche: Variante

3: 1.400 m²



Am Bahnhof
(Dr.-Bernd-Klose-Platz)
Nordseite

Nutzfläche: Varianten

4.1: 755 m²
4.2: 1.125 m²

5. Arbeitsgruppendifkussionen und Ergebnisse



Leitfragen (für alle Gruppen gleich):

Was macht die Stadtbibliothek der Zukunft aus?

Wie bewerten Sie die vorgestellten Standortvarianten?

Gruppe 1:

Gestaltung & Ausstattung

Soll/Bedarf/Wunsch:

- Bibliotheksgarten (Terrasse) u.a. für Veranstaltungen
- Platz für alle Generationen (besonders Jugend)
- Belebung der Innenstadt
- Keine weiteren Supermärkte!
- Open Library
- Café inkl. Veranstaltungsraum
- Flexible Raumkonzepte
- Multifunktionale Flächen
 - Spielen
 - Lernen
 - Zusammenkommen

Ist-Zustand:

- Zu klein
- Zu abgelegen

Bewertung der Standortvarianten

- Lumpsch-Platz > funktionelles Gebäude → Ämter, Publikumsverkehr

Zusätzliche Punkte aus der mündlichen Zusammenfassung

- Wichtig, dass Menschen in der Bibliothek zusammenkommen und sich kennenlernen und miteinander etwas tun können
- Bibliothek soll ein Platz für alle Generationen sein → vor allem für Jugendliche, weil diese im öffentlichen Raum wenig Platz haben
- Innenstadt soll belebt werden
- Kein Supermarkt im Gebäude, lieber andere Nutzungen
- Konzept Open Library: wichtig, wenn am Wochenende kein Fachpersonal vor Ort ist, dass die Bibliothek trotzdem offen ist (u.a. um die Innenstadt zu beleben)
- Favorit Standort: eine Variante am Lumpsch-Platz



Gruppe 2:

Gestaltung & Ausstattung

- Vereinsraum | Ausstellungsfläche für Vereine + Privatpersonen
- Ort mit Atmosphäre/Wohnzimmeratmosphäre
- Personal
- Open Library
- Archiv/Stadtarchiv?
- Online-Angebote für Jugendliche
- Arbeitsbereiche/Ruhezone
- Café

Bewertung der Standortvarianten

- Variante 2.2 (Lumpsch-Platz (gegenüber Rathausgalerie) – Gebäude B) positiv

Zusätzliche Punkte aus der mündlichen Zusammenfassung

- Mehr Raum zum Zusammenkommen
- Angebote für Jugendliche schaffen
- Klarstellung, dass es in der Bibliothek Arbeitszonen gibt: Carrels (abschließbare Räume für Menschen die Arbeiten, Studien durchführen wollen oder als Ruhezone)
- Favorit: Standort Variante 2.2 aufgrund von der Art des Gebäudes (Turm) und gut sichtbar, der Vorplatz ist vielleicht einladender mit einer Grüngestaltung



Gruppe 3:

Gestaltung & Ausstattung

- Große multifunktionale Veranstaltungsflächen (Module, mobile Wände) → gepolsterte Wände für VR-Brillen-Nutzung
- Café
- Elektronische Ausleihe, aber auch Mitarbeiter für Interaktion
- Räumlichkeiten für Vereine & Interessengruppen
- Lesecken/Rückzugsorte

- Flächen für Schulklassen
- Informationszentrum für Bürger (interaktiv) → zu historischen Aspekten (Ausstellungscharakter)
- 24h – offene – Bibliothek (Open Library) sehr gut
- Repair – Möglichkeiten für handwerkliche Tätigkeiten usw.
- Senioren-Abteilung ähnlich wie Kinderbibliothek → um Austausch zu fördern zwischen dieser Altersgruppe
- Tourist-Info integrieren
- Büchertauschschrank/ Tauschbörse
- Moderne Medien & physische Spiele/ -angebote → Medienvielfalt
- Lesegarten, Samenbibliothek zum Bepflanzen durch Besucher

Bewertung der Standortvarianten

- Variante 3 scheidet aus
- Variante 1.1 & Variante 1.2 scheiden aus
- 2.1/ 2.2 & 4.2 präferiert (4.1 zu klein)
- Aktueller Standort zu klein & zu abgelegen im Vergleich zur Neuen Mitte

Bibliotheksstandort heute

- Schule kann Räume als Reserve nutzen
- Zu wenig Raum für Bibliotheksvielfalt
- Standort in Schulnähe, aber ÖPNV-Anbindung schlechter, fehlende Laufkundschaft

Variante 1.1 Lumpsch-Platz (gegenüber Rathausgalerie) – Gebäude A

- Gebäude B präferiert
- Auch kleinere Variante denkbar, sofern mobile Raumgestaltung denkbar

Variante 2.1 Lumpsch-Platz (gegenüber Rathausgalerie) – Gebäude B

- Fläche vergleichbar mit 4.2

Variante 2.2 Lumpsch-Platz (gegenüber Rathausgalerie) – Gebäude B

- Gebäude B von allen Varianten am besten, aber kostenintensivere Variante

Variante 3 Am Bahnhof (Dr.-Bernd-Klose-Platz Westseite)

- Scheidet aus

Variante 4.1 Am Bahnhof (Dr.-Bernd-Klose-Platz Nordseite)

- 4.1 zu klein
- → 4.2 besser

Variante 4.2 Am Bahnhof (Dr.-Bernd-Klose-Platz Nordseite)

- Kellergeschoss von Vorteil
- Kostengünstige Variante
- 4.2. besser

Weitere Standortvorschläge:

- Körnerplatz

Zusätzliche Punkte aus der mündlichen Zusammenfassung

- Ort des Austauschs
- Favorit: Variante 2.1, 2.2 und 4.2



Gruppe 4:

Gestaltung & Ausstattung

- Kfz-Parken: notwendig für Nutzerinnen?
- Bedarf für Schulklassen!!!
- Café, Essen/Trinken
- Makerspace (Werkräume, Werkzeuge, Workshops) + Bibliothek der Dinge
- Automat → zeitliche Flexibilität + Open Library
- Aussichtspunkt, Point of Interest, Attraktions-Architektur
- Begrünung der Fassade/ Stromerzeugung
- Tourismusinformation (für Urlauber)
- Personalausweise beantragen (fliegendes Bürgerbüro)
- Rathaus Halle?

Bewertung der Standortvarianten

Bibliotheksstandort heute

- Aktuell Schulanschluss
- Sehr dezentral
- „nur“ an 1 Schulkomplex
- Kinder nutzen den Standort
- Aufenthaltsfläche zu wenig (-)
- Negativ, Bedarf ca. 1500m²

Variante 1.1 Lumpsch-Platz (gegenüber Rathausgalerie) – Gebäude A

- Eigentlich perfekte Ecke!

Variante 1.2 Lumpsch-Platz (gegenüber Rathausgalerie) – Gebäude A

- 3.OG Dachcafé/-Garten

Variante 2.1 Lumpsch-Platz (gegenüber Rathausgalerie) – Gebäude B

- Bahntrasse! Es schwankt/ Lärm beim Lesen?
- Aufzug!
- Geschossbetreuung notwendig?

Variante 2.1 Lumpsch-Platz (gegenüber Rathausgalerie) – Gebäude B

- Platz 2 Favorit

Variante 3 Am Bahnhof (Dr.-Bernd-Klose-Platz Westseite)

- Bahntrasse!

Variante 4.2 Am Bahnhof (Dr.- Bernd-Klose-Platz Nordseite)

- Perfekte Anbindung (+)
- Keine Freifläche (-)
- Begrenztes Feld (-)
- Potenzial Dachgarten?
- UG-Nutzung (+)
- Grundstück Eigentum Stadt!
- Platz 1 Favorit
- Überwachung der Etagen (aktuell 4,25 VZÄ)? (-)

weitere Anmerkungen

- Fahrradgaragen Standort? (Rathausstraße neben S-Bahnhof Markkleeberg)

Zusätzliche Punkte aus der mündlichen Zusammenfassung

- Aktuelle Variante als negativ bewertet
- Variante am Lumpsch-Platz: Bahntrasse (laut) → wie attraktiv wäre dann der Lesegarten/-terrasse
- Gebäude A am Lumpsch-Pplatz: perfekter Ort für einen Dachgarten/-Café
- Gebäude B: wie wird innere Erschließung umgesetzt, wenn man inklusiv und barrierefrei erschließen muss → sollte mitbedacht werden in Hinblick auf Nutzfläche
- Variante 4.2: Frage Anzahl der Geschossigkeit → wie kann der Innenraum überwacht werden (Personal, technische Lösung?); Eigentum der Stadt positiv; durch begrenztes Feld hätte man wenig Freifläche
- Kfz-Parken: notwendig für Nutzerinnen? → Frage für die Online-Befragung: Wer fährt mit Auto oder Fahrrad, wer kommt zu Fuß?
- Makerspace (Werkräume, Werkzeuge, Workshops) + Bibliothek d. Dinge für Dinge, die man gemeinschaftlich teilen kann und nicht alltäglich braucht



6. Ausstellung

Im Rahmen des Auftaktforums hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit verschiedene Ideen für die zukünftige Bibliothek in Markkleeberg bzw. Beispiele anderer Orte zu bewerten und neue Anregungen einzubringen. Dazu hatte StadtLabor eine interaktive Ausstellung entworfen, in der verschiedene Bibliotheken dargestellt wurden. In unterschiedlichen Kategorien konnte anhand von Klebezetteln und -punkten die jeweilige Idee/Darstellung bewertet werden (gefällt mir/ gefällt mir nicht).

Ergebnis der interaktiven Ausstellung

Nutzungsvielfalt

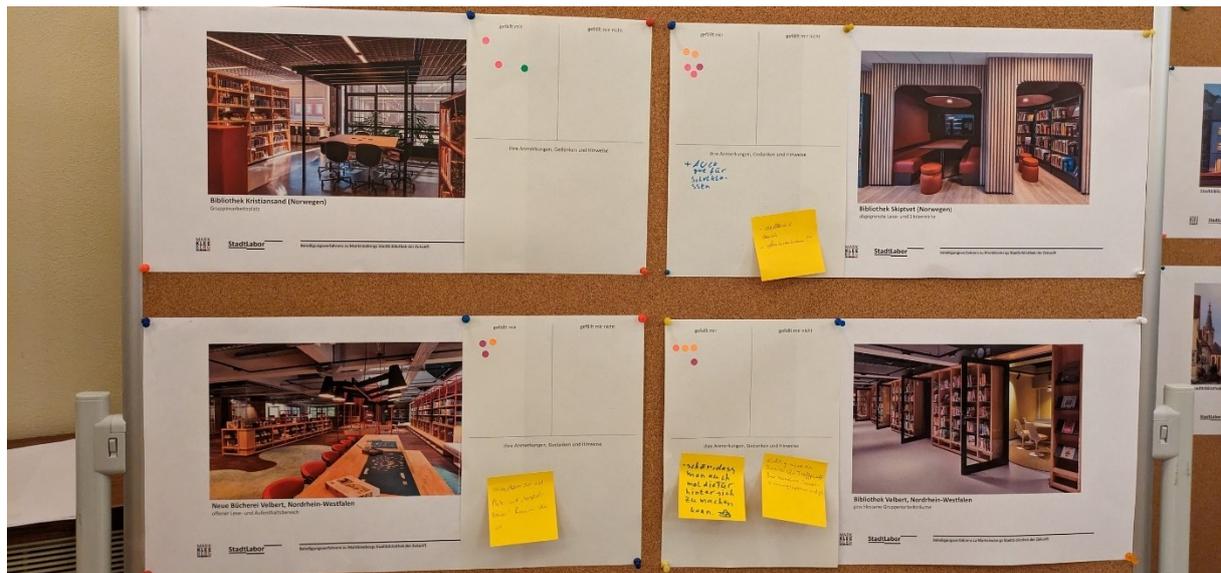




	gefällt mir	gefällt mir nicht	Anmerkungen, Gedanken und Hinweise
Stadtbibliothek Mannheim Bibliothek der Dinge mit Gegenständen zum Entleihen, die man nur gelegentlich braucht	5		
Stadtbücherei Hameln, Niedersachsen Saatgutbibliothek und Gartenratgeber	3		
Deichman Hauptbibliothek Oslo (Norwegen) Maker Space mit Bereitstellung von Gegenständen wie u.a. Nähmaschinen	3	2	toll, wenn z.B. die einen Nutzer, den anderen etwas zeigen (siehe auch Bib in Helsinki)
Bibliothek Aarhus (Dänemark) gegenseitige Hilfe beim Reparieren von Dingen im Repair-Café	6		Das Gemeinschaftsgefühl sollte ein wichtiger Faktor bei der neuen Bibliothek sein → Demokratieförderung Aarhus hat riesigen Kinder- und Familienbereich mit Literatur + Spielwiesen -find ich sehr gut-

Stadtbibliothek Leipzig Sprachen-Zimmer der Stadt Leipzig dient als Lern- und Begegnungsort sowie als offener Treffpunkt oder Veranstaltungsort für selbstorganisierte Veranstaltungen	2		
Bibliothek Weissach, Baden-Württemberg selbstorganisierte Café- und Sitzecke	2	1	
Bibliothek Dormagen, Nordrhein-Westfalen Coworking-Space	1	1	Vielleicht ganz okay, wenn die Einrichtung etwas abwechslungsreicher wäre Whiteboard 😊
Mittelpunktbibliothek „Alter Markt“, Berlin Köpenick Veranstaltungsraum mit Whiteboard		3	Überhaupt nicht einladend
Stadtteilbibliothek Buch, Berlin Panikow Veranstaltungsraum mit mobilem Mobiliar und Whiteboard kann durch die Abtrennung durch eine Glaswand als mobiles Klassenzimmer oder für Veranstaltungen während der Öffnungszeiten genutzt werden	4		
Erlebnisbücherei Esting (Olching), Bayern mobile Regale, Sitzecke und Café	8		Gemütlich Café Ruhige Atmosphäre Tolle + individuelle Sitzgelegenheiten Café mit mehr als nur „Kaffee“ ist super Gemütliche Sitzmöglichkeit Café-Angebot
Stadtbibliothek Straubing, Bayern Kinderbibliothek mit Lernwerkstatt	4	1	
Bibliothek Skiptvet (Norwegen) Regalsitzsystem	1		
Stadtteilbücherei Hubland (Würzburg) Sitzregale	3		
Bibliothek Barcelona Hängematten, Sitzkörbe und Sessel bieten unterschiedliche Sitzmöglichkeiten zum Lesen	1		
Bibliothek Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden Leseterrasse	2	3	Zu steril
Bücherei Seestadt Aspern (Wien) Lesegarten mit Sitz- und Spielmöglichkeiten			Lesegarten ist super aber bitte mit mehr Pflanzen (+1)

Gruppen- & Einzelarbeitsplätze



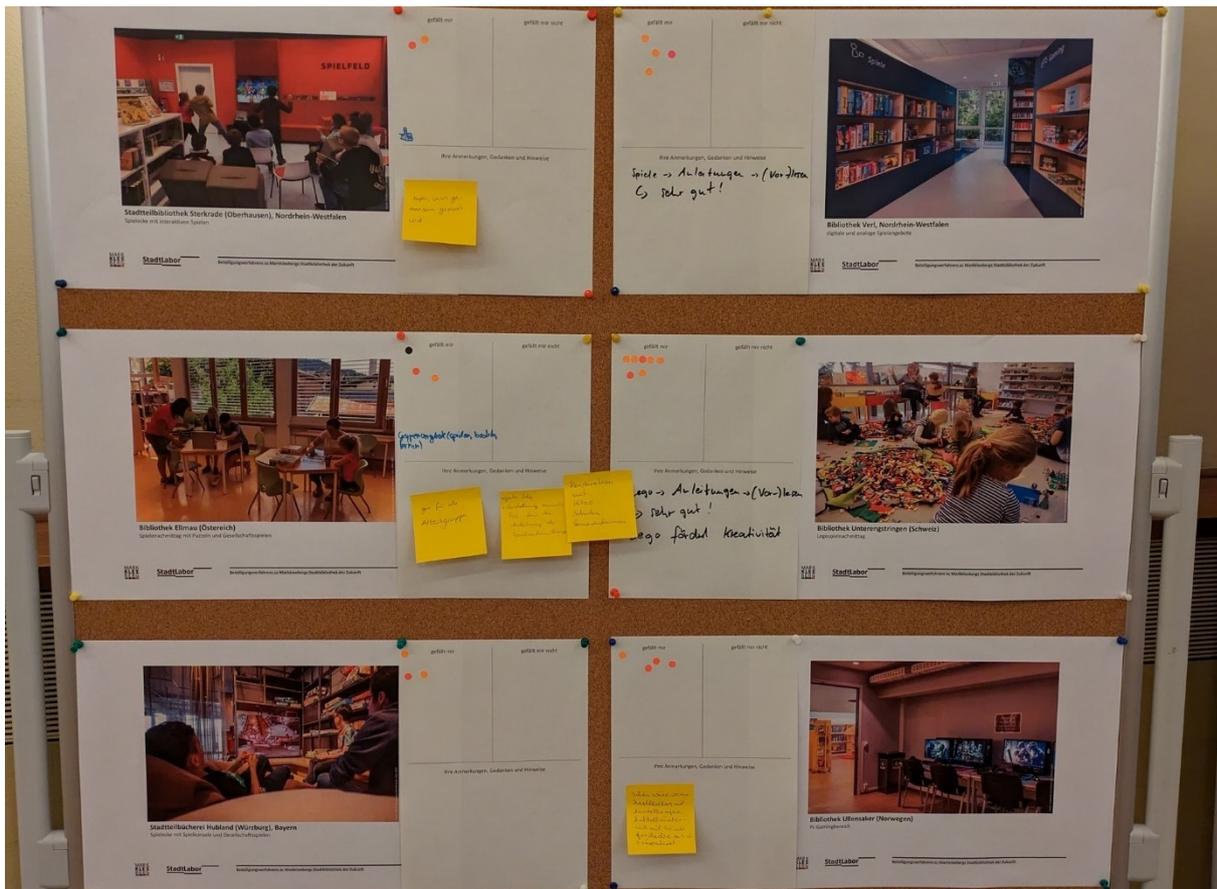
	gefällt mir	gefällt mir nicht	Anmerkungen, Gedanken und Hinweise
Bibliothek Kristiansand (Norwegen) Gruppenarbeitsplatz	3		
Neue Bücherei Velbert, Nordrhein-Westfalen offener Lese- und Aufenthaltsbereich	3		schön, dass so viel Platz und „bespielbarer“ Raum da ist
Bibliothek Skiptvet (Norwegen) abgegrenzte Lese- und Sitzbereiche	5		auch gut für Schulklassen vielleicht auch „Seniorenecken“?
Bibliothek Velbert, Nordrhein-Westfalen geschlossene Gruppenarbeitsräume	4		Schön, dass man auch mal d. Tür hinter sich zu machen kann (Daumen hoch) Wichtig wäre ein Raum als Treffpunkt für Vereine, Interessengruppen und so

Technische Ausstattung



	gefällt mir	gefällt mir nicht	Anmerkungen, Gedanken und Hinweise
Stadtbibliothek Magdeburg E-Bike Ladestation	4		
Mittelpunktbibliothek „Alte Feuerwache“, Berlin Treptow Servicetheke, Rückgabeautomaten und Schließfächer	3	1	
Bibliothek „Walter Hofmann“, Leipzig Südvorstadt Servicetheke & Selbstbuchungssystem	4		
Mittelpunktbibliothek „Alte Feuerwache“, Berlin Treptow RFID-Ausleihsystem für das selbstständige Ausleihen von Medien	4		Bei jedem Bibo-Neubau sollte das Standard sein
Zentralbibliothek im Kulturpalast Dresden Medienrückgabeautomat für die selbstständige Rückgabe von Medien	7		<ul style="list-style-type: none"> • Ausleihe 24/7 • Ausleihe verlängern 24/7 • Selbstverbuchung für 24/7 (+)
Bibliothek Pforzheim, Baden-Württemberg Kassenautomat	3	1	

Aktionsfläche und Medienpräsentation



	gefällt mir	gefällt mir nicht	Anmerkungen, Gedanken und Hinweise
Bibliothek Unterengstringen (Schweiz) Legospielnachmittag	7		Lego → Anleitungen → (vor-)lesen → sehr gut!
Bibliothek Ellmau (Österreich) Spielesachmittag mit Puzzeln und Gesellschaftsspielen	3		<ul style="list-style-type: none"> • gern für alle Altersgruppe • Kooperation mit Kitas, Schulen, Seniorenheimen • Gruppenangebote (spielen, basteln, lernen) • gute Idee • Einstellung einer/s Erz. für die Ausleihung der Spielnachmittag
Bibliothek Verli, Nordrhein-Westfalen digitale und analoge Spielangebote	4		Spiele → Anleitungen → (vor-)lesen → sehr gut!
Stadtteilbibliothek Sterkrade (Oberhausen), Nordrhein-Westfalen Spielecke mit interaktiven Spielen	2		super, wenn gemeinsam gezoomt wird Daumen hoch
Bibliothek Ullensaker (Norwegen) PC-/Gaming-Bereich	4		schön wäre, wenn Markkleeberg mit Ausstellungen, Aufstellwänden ... sich mit seiner Geschichte usw. präsentiert
Stadtteilbücherei Hubland (Würzburg), Bayern Spielecke mit Spielkonsole und Gesellschaftsspielen	3		

Architektur



	gefällt mir	gefällt mir nicht	Anregungen, Gedanken und Hinweise
Stadtbibliothek Mittweida, Sachsen	1	1	interessante Architektur – im gesamten Haus Möglichkeiten der Begegnung aus einem Bestandsgebäude
Mittelpunktbibliothek „Alter Markt“, Berlin Köpenick	2	1	
Stadtbibliothek Rottenburg am Neckar, Baden-Württemberg	1	3	Gebäude gut eingepasst
Stadtbibliothek Bad Vilbel, Hessen	4		Innenbereich sollte hell + luftig werden (+1) modernes Design helle Räume befördern ein entspanntes Klima viel Glas im EG, damit alle sehen, wie toll die Bibliothek ist

7. Zusammenfassung

Herr Schlegel fasst zusammen, dass aus der heutigen Diskussion heraus, der jetzige Standort eigentlich entfällt. Auch Variante 3 wurde nicht thematisiert. Dies sowie die weiteren Standorte sollen in den anstehenden Workshops aber noch genauer diskutiert werden.

Mehrere Themen und Punkte wurden in verschiedenen Gruppen und in der Diskussion mehrfach genannt. Diese sind nachfolgend thematisch zusammengefasst:

Allgemeine Ausstattung & Gestaltung

- Lesegarten/-terrasse
- Open Library
- (Dach-) Café
- Ausstellungsfläche
- Angebote für Jugendliche
- Verschiedene Arbeitsbereiche
- Veranstaltungsflächen
- Räume für Vereine & Interessengruppen, Schulklassen
- Integrierte Tourismusinformation
- Makerspace (Reparationsmöglichkeit)

Standortvarianten

- Aktueller Standort zu klein & zu abgelegen
- Variante 2.1, 2.2 und 4.2 stellen die aktuellen Favoriten dar

8. Ausblick

Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen werden ausgewertet und fließen nach Relevanz und Möglichkeit in das weitere Beteiligungsverfahren (Workshops und Online-Umfrage) und das Bibliothekskonzept ein.

Zur Erarbeitung und Diskussion des Konzeptentwurfs für Markkleebergs Stadtbibliothek der Zukunft wird es zwei Workshops sowie eine Online-Beteiligung geben. Die Termine für die Veranstaltungen sind:

1. Workshop: Donnerstag, 30. Mai 2024 von 17.00 bis 20.00 Uhr, Weißes Haus

2. Workshop: Dienstag, 20. August 2024 von 17.00 bis 20.00 Uhr, Weißes Haus

Weitere Informationen zum Verfahren sowie der Zeitplan sind unter www.markkleeberg.de/stadtbibliothekderzukunft zu finden.

Rückmeldungen, Fragen und Gedanken zur Veranstaltung oder dem Bibliothekskonzept können an stadtbibliothek@markkleeberg.de gesendet werden.

Für die Dokumentation: *Lina Seitz · StadtLabor*

